

Informationen zum Projekt:

Construction of St. Pamachus Inclusive Secondary School Bau der inklusiven weiterführenden Schule St. Pamachus

Projekt Verantwortlicher:

Bischof Issac Amani
Katholische Diözese Moshi
P.O. Box 3011
Moshi, Tansania
Tel.: +255 272752089
Fax: +255 272750934
E-mail: bishopshouse_moshi@yahoo.co.uk
www.moshidiocese.org

Zuständig für das Projekt:

Rev. Fr. Jerome Silayo
Bishop's house
P.O. Box 3011
Moshi, Tansania
Tel.: +255 272752089
Fax: +255 272750934
E-mail: bishopshouse_moshi@yahoo.co.uk

Gesamtkosten des Projekts: **1,079,756,174.00 TSh**
(484.864, Euro)

Lokale Zuwendung: **84,045,472.00 TSh**
(37.740, Euro)

**Bisher versprochene/ beantragte
Unterstützung:** **523,756,060.80 TSh**
(272.933, Euro)

Fehlende Summe: **471,954,642 TSh**
(211.931, Euro)

Stand: 20. Juni 2014

Informationen zur Diözese Moshi

Die Diözese Moshi ist eine von insgesamt 34 Diözesen in Tansania, die in der Tansanischen Bischöflichen Konferenz (TEC) zusammengeschlossen sind. Sie umfasst die administrativen Bezirke Rombo, Moshi Rural, Moshi Municipal, Hai und Siha. Die Diözese erstreckt sich von den Hängen des Bergs Kilimandscharo bis ins Flachland, wo sich die Stadt Moshi befindet. Die Gesamtfläche der Diözese beträgt 5.029km².



Laut eines 2012 veröffentlichten Zensus, beträgt die Zahl der in der Diözese lebenden Menschen 1.238.838. Der Großteil dieser Bevölkerung, etwa 74%, ist zum Leben von landwirtschaftlichen Aktivitäten abhängig. Dabei werden meist Kaffee, Bananen, Mais, Bohnen, Weizen und unterschiedliche Gemüsesorten von Kleinbauern angebaut. Der Klimawandel hat eine Reduzierung der Lebensmittelsicherheit zur Folge. Dies trifft insbesondere arme Familien sowie Menschen mit Behinderungen, da diese zum Überleben von sympathisierenden Mitmenschen abhängig sind. Manche Bauern in der Region betreiben zusätzlich Tierzucht (Kühe, Ziegen, Hühner, Schweine) durch die sie zusätzliche Einnahmen erzielen. Andere nennenswerte Wirtschaftssektoren in der Region sind der Tourismus, die Industrie, das Transportwesen sowie der Handel.

Hintergrund zum Projekt

Die Diözese Moshi unternimmt viele Anstrengungen um die Entwicklung der Region voranzutreiben, die verbreitete Armut zu reduzieren und die Chancengleichheit innerhalb der Gesellschaft zu erhöhen. Hierbei sind insbesondere die große Anzahl diözösaner Projekte in den Bereichen Gesundheit und Bildung hervorzuheben, durch die viele Menschen qualitativ hochwertige Dienste erhalten – unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen oder religiösen Herkunft. So betreibt die Diözese zum Beispiel 5 Krankenhäuser und 41 Dispensatorien. Zudem besitzt bzw. betreibt sie 11 Grundschulen, 32 weiterführende Schulen, 15 Ausbildungszentren und 6 höhere Bildungsanstalten. All diese Dienste dienen dazu den Menschen zu helfen sich selbstständig von ihrer Armut zu befreien und sie dazu zu befähigen den Entwicklungsprozess in der Gesellschaft mit zu gestalten.

Im Bildungswesen weisen die diözösanen Schulen – verglichen mit anderen privaten und öffentlichen Bildungseinrichtungen – eine sehr hohe Qualität auf. Obwohl diese kirchlichen Schulen eigentlich offen für alle Kinder und Jugendliche sind, gibt es nur eine Grundschule in der Diözese, die sich auf die speziellen Bedürfnisse von Kindern mit besonderem pädagogischen Förderbedarf eingestellt hat. Die restlichen Schulen weisen keine spezielle Ausstattung (Infrastruktur, Lehrpersonal) auf, die es ihnen ermöglicht behinderte Schüler*innen angemessen zu unterrichten. Manche dieser Schüler*innen gehen entweder auf gewöhnliche Regelschulen oder besuchen spezielle Sonderschulen. Die restlichen Schüler*innen bleiben zu Hause, da die Schulen nicht die angemessene Lernumgebung aufweisen. Die Einrichtung dieser Schulen (Klassenräume, Türen, Toiletten, Büros, Bibliotheken oder Labore) weisen erhebliche Barrieren für Behinderte auf. Schon alleine die vielen Treppen und unebenen Flächen schränken die Mobilität für behinderte Schüler*innen

auf beträchtliche Weise ein.

Die Diözese sieht sich dazu verpflichtet das Leben der Menschen in der Region zu verbessern und Menschen zu helfen, die in ihrem Leben mit großen Herausforderungen zu kämpfen haben. Aus diesem Grund, hat die Diözese Moshi einen strategischen Plan entwickelt welches zum Ziel hat eine gemeinsame und engagierte Familie Gottes zu schaffen, in der jeder ein Leben mit einer hohen spirituellen und sozialen Lebensqualität genießen darf. Der Plan sieht auch vor explizit auf die Bedürfnisse von Personen mit besonderem Förderbedarf einzugehen und die Diskriminierung, die behinderte Schüler*innen im Bildungswesen erfahren, endlich zu beenden.

Wieso braucht es eine inklusive Schule?

Die Diözese Moshi hat es bisher geschafft vielen Kindern und Jugendlichen – auch aus marginalisierten und bildungsfernen Schichten – eine qualitativ hohe Schulbildung zu ermöglichen. Nichtsdestotrotz, viele Schüler*innen mit besonderem pädagogischen Förderbedarf haben keinen Zugang zu einer guten Bildung bzw. Ausbildung. Viele von ihnen verlassen die Schulen vorzeitig, da diese ihren Bedürfnissen nicht gerecht werden können, oder haben den Schulbesuch aufgrund diverser Gründe erst gar nicht begonnen. Selbst wenn behinderte Schüler*innen es schaffen auf den Schulen zu bleiben, erzielen sie meist keine guten Lernerfolge, weil die vorherrschenden Verhältnisse ihren Bedürfnissen nicht gerecht werden.

Die Diözese Moshi ist davon überzeugt, dass durch die Errichtung einer inklusiven Schule allen tansanischen Schüler*innen gute Lernbedingungen ermöglicht werden können. Hierdurch kann auch Schüler*innenn mit besonderem Förderbedarf ermöglicht werden ihre individuellen Potentiale zu nutzen, gute Lernerfolge zu erzielen und einen Beruf zu erlangen.

Der Bau und die Etablierung einer solchen inklusiven Schule erfordert eine hohe Summe an finanziellen Mitteln. Die Diözese konnte bereits einige Ressourcen für das Projekt sicherstellen (Landfläche und Personal). Nun laden wir Partner aus dem Bildungswesen sowie anderen Sektoren ein uns bei diesem Projekt zu unterstützen um gemeinsam die Vision einer inklusiven Schule realisieren zu können.

Was sind die konkreten Ziele des Projekts?

Das Hauptziel ist es eine inklusive weiterführende Schule in dem Gebiet Kimashuku zu errichten, die von behinderten sowie nicht-behinderten Schüler*innen besucht wird.

Das Projekt zur Etablierung der *St. Pamachius Inclusive Secondary School* verfolgte folgende Ziele:

- Eine Erhöhung der Anzahl von behinderten Schüler*innen, die auf eine weiterführende Schule in Tansania gehen. So sollen jedes Jahr 45 Schüler*innen mit besonderem pädagogischen Förderbedarf in die Schule aufgenommen werden.
- Durch die Bereitstellung einer angemessenen und angepassten Bildung soll es behinderten Schülern ermöglicht werden bestmögliche Lernerfolge zu erzielen und auch die Abschlussprüfungen erfolgreich zu bestehen.
- Bis zum Jahr 2020 soll die Öffentlichkeit darüber sensibilisiert werden, dass inklusive Bildung in Tansania möglich ist.

- Bis zum Jahr 2020 soll ein Modell für die angemessene Inklusion im tansanischen Bildungswesen entwickelt werden.
- Die Schule soll dazu beitragen die Ziele, die in der Erklärung der Vereinten Nationen zur Bildung für alle (Behinderte und nicht-behinderte Schüler) definiert sind, zu erreichen.

Wie sollen die Ziele erreicht werden?

Um das Ziel der Etablierung der St. Pamachus Inclusive Secondary School zu erreichen, verfolgt die Diözese Moshi folgende Maßnahmen:

- Es werden die nötigen Experten konsultiert um den Maßstäben einer inklusiven Schule gerecht zu werden. So wurden Architekten damit beauftragt eine Schule mit einer inklusiven Struktur zu entwerfen. Andere Experten kümmern sich um die Einhaltung von Sicherheitsbestimmungen. Zudem werden Vertreter des tansanischen Staates kontaktiert um die nötigen Baugenehmigungen einzuholen.
- Die Gläubigen in Moshi werden mit involviert. So werden Sie über das Projekt in Kenntnis gesetzt und aufgerufen sich aktiv an dem Projekt zu beteiligen.
- Es werden lokale und internationale Organisationen eingeladen sich an der Realisierung des Projekts zu beteiligen.
- Ausgebildetes Personal wird vorbereitet um den Schulbetrieb erfolgreich zu gestalten und die definierten Ziele zu erreichen.
- Die Schule soll phasenweise an einer bereits ausgewählten Stelle gebaut werden.
- Schüler werden ausgewählt und in die Schule aufgenommen.
- Es werden öffentliche und private Einrichtungen in Tansania eingeladen die St. Pamachus Schule zu besuchen um das gemeinschaftliche Leben in einem inklusiven Setting mitzerleben. Somit sollen sie dazu bewegt werden sozialen Wandel in ihrer Umgebung anzuregen.
- Es werden Sensibilisierungs-Programme innerhalb der Bevölkerung durchgeführt, die dazu führen sollen, dass Behinderung nicht mehr mit Unfähigkeit gleichgesetzt wird. Dies soll Eltern dazu motivieren, ihre behinderten Kinder in die Schule zu schicken anstatt sie, wie oftmals üblich, in sozialer Isolation zu Hause zu lassen.

Die Vorteile des Projekts

Die Etablierung der St. Pamachus Inclusive Secondary School wird von großem Nutzen für die tansanische Gesellschaft sein und folgende Vorteile mit sich bringen.

- i. Reduzierung der Leistungsdiskrepanz zwischen behinderten und nicht-behinderten Schülern.
- ii. Erhöhung der Anzahl von behinderten Schüler*innen, die weiterführende Schulen in Tansania besuchen und gute Abschlussprüfungen absolvieren.
- iii. Bereitstellung von angemessenen Bildungsangeboten für Schüler*innen ohne Bias/ Diskriminierung.

- iv. Erhöhte Anzahl an ausgebildeten Schülern mit besonderem Förderbedarf.
- v. Die Schule kann andere Organisationen dazu ermutigen inklusiv zu denken und zu handeln.
- vi. Die Schule kann als innovatives Zentrum fungieren, von wo sich die Idee der Inklusion in andere Teile Tansanias ausbreiten kann.

Projektbudget

Das folgende Budget bietet Übersicht über alle bisher gesicherten und beantragten Mittel. Die Gläubigen sowie andere potentiellen Spender in der Diözese Moshi werden weiterhin gebeten sich an der Finanzierung der Schule zu beteiligen. Die Diözese Moshi hat für den Bau der Schule eine Fläche von ca. 4 Hektar (40.400 m²) zur Verfügung gestellt. Aktuell wird die Fläche im Namen der Schule registriert. Um die Kontrolle und die Beaufsichtigung des Baus wird sich die Diözese kümmern. Die dafür anfallenden Kosten werden von der Diözese getragen (3,500,000 TSh, umgerechnet 1.570 Euro).

Die Errichtung der Schule wird in drei Stufen verlaufen. In dem vorliegenden Budget werden die Kosten der ersten Phase dargestellt.

Die Summen im Budget sind in tansanischer Währung angegeben, zeigen jedoch auch die jeweiligen Umrechnungen in Euro und US-Dollar.

Nr.	Einheiten	Summe (in TSh)		Äquivalent	
		Einnahmen	Ausgaben	Euro	USD
1	Lokale Spenden	84,045,472.0		37,520.3	51,252.7
2	Spende von Caritas Aachen	33,600,000.0		15,000.0	20,490.0
3	Spende von Caritas Trier	112,000,000.0		50,000.0	68,300.0
4	Spende vom Verein Not- und Katastrophenhilfe (Trier)	22,400,000.0		10,000.0	13,660.0
5	Spende vom Verein Nachbar in Not (Gemeinde Leubsdorf)	33,600,000.0		15,000.0	20,490.0
6	Spende der Gemeinde Bad Honnengen	33,600,000.0		15,000.0	20,490.0
7	Spendensammel-Aktion durch Bischof Amani in den USA	19,756,060.8		8,819.7	12,047.7
8	Spendenversprechen von Caritas Aachen & Caritas Trier	89,600,000.0		40,000.0	54,640.0
9	Beantragt vom Kindermissionswerk	179,200,000.0		80,000.0	109,280.0
10	Erste Baumaßnahmen und Mobilisierung der Baustelle		15,500,000.0		
11	Konstruktion des Blocks "A"		365,512,250.0		
12	Konstruktion des Blocks "B"		340,390,650.0		
13	Konstruktion des Blocks "C"		140,075,000.0		
14	Anschaffungskosten und vorläufiger Betrag		157,160,000.0		
15	Beraterhonorar (6% des Vertrags)		61,118,274.0		
16	TOTAL	607,801,532.8	1,079,756,174.0	Einnahmen: 271.340,00	Einnahmen: 370,650.40
			0	Ausgaben:	Ausgaben:

				482.034,01	790,451.08
17	Defizit		471,954,641.2	210.694,01	419,800.68

1 Euro = 2,240 TSh.

1 USD = 1.366 TSh

Zur Nachhaltigkeit des Projekts

Nachdem die Schule fertig konstruiert sein wird, soll sie finanziell unabhängig sein. So werden für den Betrieb der Schule keine externen Mittel benötigt. Eine Vielzahl an Strategien soll dafür sorgen, dass die Schule von Beginn an finanziell selbsttragend ist.

So wird die Schule durch die Einnahmen von Schulgebühren den Unterricht sowie die Internatsunterbringung gewährleisten können. Schülern aus finanziell schwachen Familien soll durch eine Reduzierung der Schulgebühren der Schulbesuch ermöglicht werden. Um diese finanzielle Unterstützung ermöglichen zu können, wird die Schule landwirtschaftliche Aktivitäten einführen. So stellen die Tierzucht (Geflügel, Schweine, etc.), der Betrieb eines Obstgartens oder die Herstellung von Milchprodukten mögliche Einkommensquellen dar.

Um die Nachhaltigkeit des Schulprojekts zu gewährleisten, hat sich die Diözese dafür eingesetzt, dass verlässliche Wasser- und Elektrizitätsquellen vorhanden sind. Um eine konstante Wasserversorgung gewährleisten zu können, wurde – gemeinsam mit der Nachbars-Pfarrgemeinde – eine Wasserquelle errichtet. Es ist zudem geplant gearbeitet eine Bohrung vorzunehmen um eine zweite Wasserquelle zu schaffen. Bezüglich der Stromversorgung gibt es ein großes Projekt des tansanischen Staates um die Schule und die naheliegende Nachbarschaft mit Elektrizität zu versorgen.

Um die Nachhaltigkeit der Schule zu sichern und die definierten Maßnahmen und Ziele der Schule weiterzuentwickeln, wird ein Entwicklungsplan erstellt, der regelmäßig erneuert werden soll.

Die Schule wird Transportmittel besitzen um die Schule mit den nötigen Gütern zu versorgen und um die nötigen administrativen Tätigkeiten durchzuführen. Es wird aktuell versucht ein Fahrzeug für die Schule zu beschaffen.

Es ist geplant Partnerschaften mit anderen Institutionen zu schließen, die sich auch für die Bildung von Kindern mit besonderem Förderbedarf einsetzen. So soll die Schule von Personen bzw. Institutionen profitieren, die bereits Erfahrungen und Kenntnisse in diesem Gebiet aufweisen.

Letztlich sollen regelmäßige Evaluierungen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Hierbei sollen unterschiedliche Berichte erstellt werden: Berichte von Bildungsinspektoren, geprüfte Finanzberichte und Selbstevaluierungs-Berichte.